

ZurückGeblickT

Gelassenheit ist ein guter Ratgeber

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Der scheidende Integrationsbeauftragte Eckhard Sander hat im Interview mit der „Glocke“ von einer Herkulesaufgabe gesprochen, die die Stadt bei der Versorgung und Integration von Flüchtlingen zu bewältigen haben werde. Sie steht ihr aber nicht bevor, sie ist schon da. Woche für Woche schickt das Land Dutzende von Schutzsuchenden nach Gütersloh, die untergebracht, versorgt und betreut werden müssen. Daneben gibt es die Notunterkünfte in den Sporthallen in Spexard und Friedrichsdorf, in denen seit Wochen hunderte Flüchtlinge ein erstes Dach über dem Kopf finden.

Dass dies bisher ohne gravierende Vorkommnisse geklappt hat, ist dem ebenso flexiblen wie unaufgeregten Management in der Stadtverwaltung, dem außerordentlichen Engagement unzähliger Freiwilliger und der Professionalität der Betreuungsverbände wie dem DRK zuzuschreiben. Diese vorbildliche Haltung wird auch weiterhin erforderlich sein, denn die Zahl der Asylbewerber wird vorerst nicht ab-, sondern zunehmen.

Die Zahl derer, die keine Chance auf Anerkennung haben oder aus anderen Gründen die Stadt verlassen müssen, ist dagegen verschwindend gering. Auch hier handelt die Verwaltung besonnen, wenn sie auf eine freiwillige Abreise setzt, es andererseits aber nicht an Nachdruck mangeln lässt. Auch in der Masse handelt es sich schließlich um Einzelschicksale.

Bisher wurde in Gütersloh – abgesehen von den Notunterkünften – eine dezentrale Unterbringung angestrebt. Wenn die gegenwärtige Entwicklung anhält, lässt sich das nicht beibehalten. Das ehemalige städtische Altenheim an der Kaiserstraße wird jetzt hergerichtet. In Blankenhagen kommen Wohnungen am Spiekgarten hinzu. An einem Standort sollen Container aufgestellt werden – sofern sie überhaupt verfügbar sind. Und wenn alle Stricke reißen, muss auch eine weitere Sporthalle herhalten.

Trotz aller Dramatik, Skepsis und Sorgen sind alle Beteiligten gut beraten, Ruhe zu bewahren. Es ist eine Ausnahme-situation, in der die Kommunen gegenwärtig ganz besonders gefordert sind. Die Frage, wie das alles weitergehen und zu schaffen sein soll, ist berechtigt. Sie wird aber nicht am Ende der Kette in den Rathäusern beantwortet – übrigens auch nicht auf der Straße, an Stammtischen oder in Internetforen. Die EU, Bund und Länder sind gefordert. Derweil gilt es an Ort und Stelle, Not zu lindern.

Einbruch

Geld gestohlen aus Radstation

Gütersloh (gl). Am Mittwoch ist jemand zwischen 15.30 und 18.30 Uhr in die Radstation am Bahnhofsgelände am Willy-Brandt-Platz eingedrungen. Die Eingangstür wurde aufgebrochen. In einem Büroraum ist aus einer Kasse ein geringer Bargeldbetrag verschwunden. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise unter ☎ 8690.

GTC

Grünkohlessen im Clubhaus

Gütersloh (gl). Beim Gütersloher Tennis-Club Rot-Weiß an der Fröbelstraße hat sich das Gastronom-Paar Mechthild und Gerd Winkler, das das Vereinsheim bewirtschaftet, etwas Besonderes ausgedacht: ein Grünkohlessen für Mitglieder, aber auch Freunde des Vereins sowie interessierte Gütersloher. Für neun Euro gibt es am Samstag, 14. November ab 19 Uhr Gerd Winklers Grünkohlteller „Clubhaus“. Anmeldung per E-Mail an info@gtc-rot-weiss.de.

Rezertifizierung am St.-Elisabeth-Hospital



Über die erfolgreiche Rezertifizierung des Darmkrebszentrums am St.-Elisabeth-Hospital freuen sich in Vertretung aller Behandlungspartner (v. l.) Dr. Thomas Riedel, Facharzt für Radioonkologie, Dr. Alexander Thüner, Oberarzt der Medizinischen Klinik, Dr. Wilhelm Grochtmann, Leitender Arzt der Klinik für Radiologie, Privatdozent Dr. Oliver Al-Taie, Leiter des Darmkrebszentrums sowie Chefarzt der Medizinischen Klinik, Dr. Siegfried Rösel, Facharzt für Onkologie, Dr. Eduard Kusch, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Dr. Wilfried Belder, Facharzt für Pathologie, und Dr. Riad Chaoui, Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie.

„Darmkrebszentrum gut aufgestellt“

Gütersloh (gl). Darmkrebs stellt die zweithäufigste Krebserkrankung bei Männern und Frauen in Deutschland dar. Um Betroffene bestmöglich zu behandeln, ist das St.-Elisabeth-Hospital gemeinsam mit zahlreichen ambulanten Behandlungspartnern seit 2012 zertifiziertes Darmkrebszentrum.

In diesen Tagen ist die hohe Qualität und Professionalität sowie die vorbildliche Zusammenarbeit aller Behandlungspartner im Darmkrebszentrum laut einer Mitteilung des Hospitals durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) rezertifiziert worden. „Unser Ziel ist es, die Behand-

lungsqualität immer weiter zu steigern und das beste Behandlungsergebnis für unsere Patienten zu erzielen“, betont Privatdozent Dr. Oliver Al-Taie, Leiter des Darmkrebszentrums sowie Chefarzt der Medizinischen Klinik im Hospital. Davon profitierten vor allem die Patienten im hohen Maße, heißt es in der Mitteilung. Die strengen Qualitätskriterien der DKG setzten unter anderem eine fachübergreifende Behandlung voraus, um jedem einzelnen Patienten individuell die wirksamste Therapie zukommen zu lassen.

Das haben nun die externen Auditoren Professor Dr. Metin Senkal und Dr. Bert Hildebrandt

an Ort und Stelle überprüft: Dabei haben sie unter anderem Einblick in die interdisziplinäre Zusammenarbeit, in die operative Therapie sowie in die onkologische Fachpflege und in die Patientenpflege erhalten.

„Wir konnten uns von einer sehr positiven und konstruktiven Atmosphäre im Hospital überzeugen“, resümiert Senkal. „Das Darmkrebszentrum am St.-Elisabeth-Hospital ist gut aufgestellt und hat sich in den vergangenen drei Jahren hervorragend etabliert.“ Dazu zähle auch die enge Zusammenarbeit mit den externen Kooperationspartnern.

Das Behandlungsspektrum des zertifizierten Zentrums umfasst

Stichwort

Darmkrebszentrum

Im zertifizierten Darmkrebszentrum am St.-Elisabeth-Hospital arbeiten interne und externe Behandlungspartner eng zusammen: Dazu gehören außer den Spezialisten der Medizinischen und der Chirurgischen Klinik des Hospitals auch die Fachärzte der Klinik für Radiologie sowie die der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie. Zu den externen Behandlungspartnern zählen Schwerpunktpraxen für die Fachgebiete Gastroenterologie, Onkologie, Strahlentherapie und Pathologie, das Hospiz und das ambulante Palliativnetzwerk. Ambulante Kooperationspartnerinnen für die Bereiche Psychoonkologie und Ernährungsmedizin vervollständigen das interdisziplinäre Team. Seit 2012 ist das Darmkrebszentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Hospitals unter www.sankt-elisabeth-hospital.de.



Gütersloh

Philatelie

Sammler tauschen Briefmarken

Gütersloh (gl). Der Gütersloher Verein für Philatelie hält am morgigen Sonntag im Vereinslokal von Grün-Weiss-Casino an der Brunnenstraße 71 einen Briefmarkentauschtag ab. Von 10 bis 12 Uhr werden Briefmarken aus aller Welt begutachtet und getauscht. Alle Briefmarkenfreunde sind dazu willkommen.

3. November

Sprechstunde des Seniorenbeirats

Gütersloh (gl). Der Seniorenbeirat der Stadt lädt für Dienstag, 3. November, zur Sprechstunde in die Stadtbibliothek, Blessenstätte 1, ein. Von 15 bis 16 Uhr stehen Mitglieder des Gremiums zum Gespräch und für Anregungen zu Verfügung.

Kurz & knapp

In der Nacht zum Mittwoch ist es an der Straße Am Anger und an der Lina-Morgenstern-Straße zu Diebstählen gekommen. An zwei BMW stahl jemand die Gläser der Außenspiegel. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ 8690.

ANZEIGE

17 000 Euro von Dieter Mruk

Privatspende für eine kleine Intensivstation

Gütersloh (gl). „Das Gerät wird Leben retten“, sagt Privatdozent Dr. Fikret Er. Der Chefarzt der Kardiologie am Klinikum Gütersloh und sein Team dürfen sich über eine Spende von Dieter Mruk freuen, der mit einem Scheck über 17 000 Euro den Kauf eines modernen Lifepak ermöglicht hat.

Diese tragbare kleine Intensivstation kommt bei Herznotfällen zum Einsatz. „Wenn das Herz stehenbleibt, zählt jede Sekunde“, heißt es in einer Mitteilung des Klinikums. Professionelle Ersthelfer führen dann eine Herzdruckmassage durch und beatmen den Patienten. Diese Funktionen und weitere übernimmt das Lifepak.

Auf der Intensivstation oder bei einem Herznotfall auf den Stationen des Klinikums wird das Gerät für die Wiederbelebung eingesetzt. Ein integrierter Defibrillator ersetzt die manuelle Herzmassage und kann durch gezielte

Stromstöße das Herz wieder zum Schlagen bringen. Über den Tubus sorgt die Maschine dafür, dass der Patient Sauerstoff erhält. Zusätzlich werden alle wichtigen Parameter wie Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Puls und EKG gemessen.

„Es liegen optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wiederbelebung vor“, sagt Fikret Er. Dieter Mruk lässt sich von Oberärztin Dr. Wiebke Lubahn das durch die Spende finanzierte Gerät mit allen seinen Möglichkeiten erklären. „Es ist beeindruckend, hoffentlich muss es trotzdem nicht so oft eingesetzt werden“, sagt der Gütersloher.

Vor einigen Jahren erlitt Mruk selbst einen Herzinfarkt und wurde in der kardiologischen Abteilung im Klinikum versorgt. Nicht nur dadurch fühle er sich dem Haus sehr verbunden und wolle die Arbeit der Kardiologie unterstützen. „Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie so uneigennützig spenden“, so Fikret Er.



Im Einsatz bei Herznotfällen: Dank einer großzügigen Spende von Dieter Mruk (links) konnte die Kardiologie ein modernes Lifepak anschaffen. Privatdozent Dr. Fikret Er und Dr. Wiebke Lubahn danken.

HOLZ SPECKMANN

HOLZ-FACHMARKT // BODEN / TÜREN / GARTEN

WIR BIETEN MEHR:
 – Fachberatung
 – Riesen Auswahl
 – Aufmaßservice
 – Lieferservice
 – Montageservice

MEIN LIEBLINGSORT
ZUHAUSE

Laminatboden „Megafloor“

- Eiche cotton Landhausdiele
- längsseitig gefast
- Nutzungsklasse W 32
- Stärke: 7 mm
- Abmessung: 125,7 x 18,9 cm

€/qm 8,95

Designvinylboden

- Eiche natur
- HDF-Kern u. Click-Verbindung
- Nutzungsklasse W 31
- Stärke: 9,8 mm
- Abmessung: 120 x 21 cm

€/qm 24,95

Fertigparkett

- Eiche Landhausdiele
- Oberfläche matt lackiert
- Objektsortierung
- Stärke: 13 mm
- Abmessung: 185 x 15,5 cm

€/qm 34,95

€/Stck.

199,-

Weißlacktürelement

mit moderner 4-Linienoptik
– ohne Drücker
– inkl. Rundkantenzarge
– 198,5 x 86 x 14,5 cm

Holz-Speckmann GmbH & Co.KG | Weststraße 15 | 33790 Halle/Westf. | Tel. 05201 189-0 | halle@holz-speckmann.de
 Im Seelenkamp 8 | 32791 Lage | Tel. 05232 951 00-0 | lage@holz-speckmann.de | www.holz-speckmann.de

HOLZ-FACHMARKT // BODEN / TÜREN / GARTEN